



Haupthaus und Stadl © Markus Lanz

DER LUDWIGSGARTEN

Alle unter einem Dach

Region:
Südostbayern

Standort:
Schechen

Fertigstellung:
2023

Architektur:
Kammerl & Kollegen Architekten,
Pfaffing

Bauherr/Bauherrin:
Max von Bredow Baukultur GmbH,
Kolbermoor

Freiraumplanung:
Schelle Heyse Behr Landschaftsarchitektur,
Bad Endorf

Weitere Projektbeteiligte
Statik: Guggenbichler und Wagenstaller; Bauphysik: PMI GmbH;
Stadtplaner: Planungsgruppe Strasser GmbH



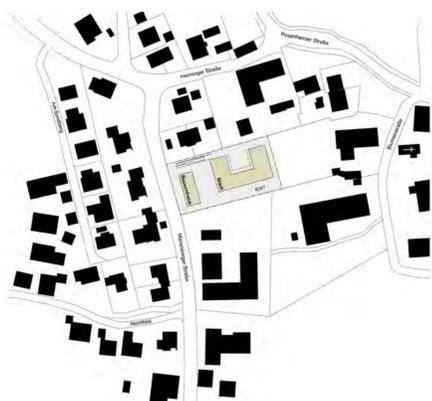
Auf dem Gelände eines alten Bauernhofes in Schechen, einer ländlich geprägten Gemeinde im Landkreis Rosenheim, entsteht mit dem Ludwigsgarten ein neuer Lebensraum für zukünftige Generationen – ganz im Sinne des ehemaligen Eigentümers Dr. Ludwig Scheer. Das Ensemble umfasst zwei Häuser mit 16 Wohneinheiten in regionaltypischer Architektur, die bewusst Funktion und Aussehen des ursprünglichen Hofes zitiert. Das Bauernhaus, ein Einfirsthof mit großem Vordach, ist als verputzter Ziegelbau ausgeführt. Das steinerne Gebäude lehnt sich so an den historischen Ortskern an. Holzbalkone mit filigranen Ornamenten, klassische Rundbogenfenster sowie ein traditionelles Satteldach geben dem Gebäude seinen Charme. Der Stadl umschließt als dreiseitiges Hauptgebäude einen Innenhof, der allen zur Verfügung steht. Die Fassadengestaltung ist an eine Scheune angelehnt, Loggien werden als moderne Elemente geschickt integriert: Viel Holz, hauptsächlich Lärche, sorgt für ein ortstypisches Erscheinungsbild. Der strukturierte Außenputz im Kellenschlag findet sich im Souterrain wieder, filigrane Ornamente prägen die Schiebeläden. Obwohl sich beide Gebäude stilistisch unterscheiden, bilden sie ein Ganzes. Die Wohnungsschnitte reagieren auf Himmelsrichtung und örtliche Gegebenheiten. Sie werden komplettiert durch eine Innengestaltung, die ein einladendes, modernes Umfeld schafft.



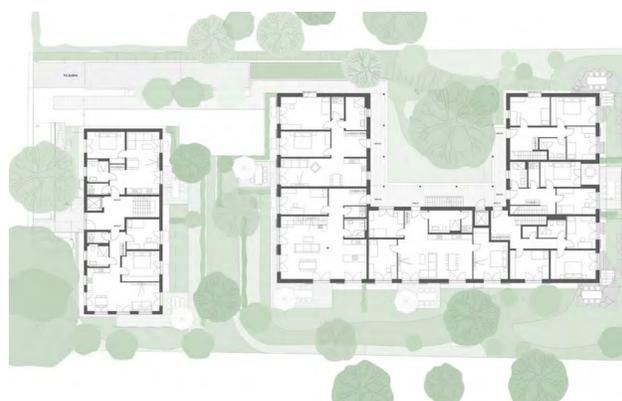
Hofsituation Stadl © Markus Lanz



Wohnung mit Blick auf den Obstgarten © Markus Lanz



Lageplan © Kammerl & Kollegen Architekten



Grundriss EG © Kammerl & Kollegen Architekten



Dr. Ludwig Scherr mit Max von Bredow im Obstgarten © Beech Studio



HPT Haar, Zugang Nord-West © Fotografie Adrienne-Sophie Hoffer, München

HEILPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTE MIT INKLUSIONSKONZEPT, HAAR

Ein nachhaltiges Haus für Kinder und Jugendliche im Rahmen eines integrativen Miteinanders

Region:
München

Standort:
Haar

Fertigstellung:
2022

Architektur:
Kammerl + Kollegen Architekten,
Pfaffing

Bauherr/Bauherrin:
Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München,
München

Freiraumplanung:
Kronenbitter Landschaftsarchitekten,
München

Weitere Projektbeteiligte
Statik | Heindl-Ingenieure GmbH / Brandschutz | Osterrieder
Sobotta Schmidbauer / HLS | Ing.-Büro für Gebäudetechnik Kas +
Maier, PartGmbH / ELT | Schiller Automatisierungstechnik GmbH /
Zimmerer | Holzbau Rehklau / Fassade | Zimmerei Paul Langbauer



Die heilpädagogische Tagesstätte Haar ist ein nachhaltiges Haus für Kinder und Jugendliche, das Inklusion und ein offenes Miteinander verschiedener Altersstufen ermöglicht. Das Gebäude beinhaltet eine Mischnutzung aus Kindertagesstätte, betreutem Wohnen, Mitarbeiter-Wohnen und Arbeiten.

Der Neubau wurde nachverdichtend in den vorhandenen Garten des bestehenden Ensembles aus Kirche, Pfarrhaus und KITA eingefügt und erlaubt eine gemeinsame Nutzung der zentral angeordneten Freiflächen. Geplant als kompakter, länglicher Holzkubus, der sich gegenüber dem kirchlichen Gebäude zurückhält, aber gleichzeitig in das Grün des Gartens einfügt, verbraucht er so wenig Grundfläche wie nötig.

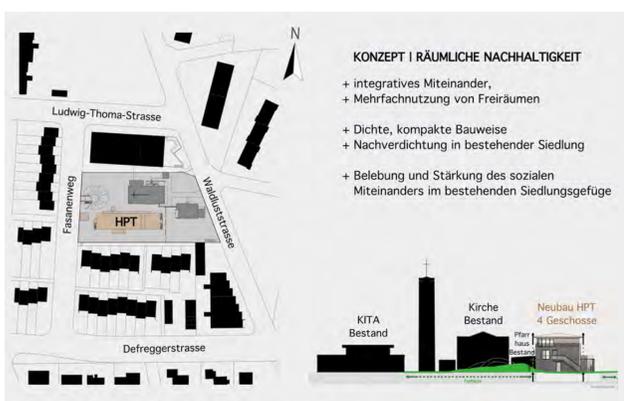
Der städtebauliche Gedanke des Flächensparens und der Vermeidung von Zersiedelung führte zur Wiederbelebung der westlich brachliegenden Fläche auf dem Grundstück. Die bereits bestehende kirchliche und soziale Nutzung auf dem Gelände wird durch die neue zusätzliche Mischnutzung gestärkt und ergänzt das umliegende Siedlungsgefüge in positiver Weise. Geplant als Holzkubus in Hybridbauweise, mit einer Konstruktion großflächig aus nachwachsenden Rohstoffen, Aussenwänden (OG/DG) in Brettsperrholz (Fichte) und durchgängiger Fassadenbekleidung aus Lärchenholz, finden sich auch im Innenausbau ökologisch zertifizierte Baumaterialien wieder. Die Verwendung von regenerativen Energien (L-W-Wärmepumpe, PV-Anlage Dach) unterstützt den ökologischen Ansatz der Gebäudeumsetzung im Gesamten.



HPT Haar, Zugang Nord-Ost © Fotografie Adrienne-Sophie Hoffer, München



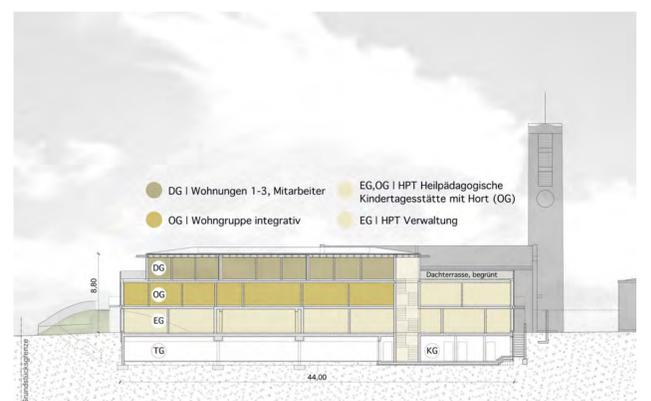
HPT Haar, Bewegungsraum innen © Fotografie Adrienne-Sophie Hoffer, München



HPT Haar, Lageplan + Konzept © Kammerl + Kollegen Architekten, Pfaffing



HPT Haar, Erdgeschoss mit inklusiver Freifläche © Kammerl + Kollegen Architekten, Pfaffing



HPT Haar, Längsschnitt © Kammerl + Kollegen Architekten, Pfaffing